

Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2627/021.01

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2026/2027

18. August 2026

Änderungsantrag zur Vorlage 2627/21

der Fraktionen Liste Links, SDS* & junge sozialist:innen & fachschaftsaktive

Der Kampf um die Ausfinanzierung ist der Kampf um demokratische Selbstverwaltung: gegen die undemokratische Abberufung von Herrn Hecht als Uni-Kanzler

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Petition:

Das Studierendenparlament verurteilt den Einschüchterungs- und Spaltungsversuch in der Universität Hamburg durch den Hochschulrat mit der undemokratischen Abberufung des Kanzlers Martin Hecht.

Das Studierendenparlament schließt sich der Stellungnahme der AG Ausfinanzierung „Zur Abwahl des Kanzlers: Die Handlungsfähigkeit der UHH sichern – jetzt. Gemeinsam für die Ausfinanzierung der Universität!“ vom 18. August 2026 an und fordert auf dieser Grundlage den Hochschulrat auf, die Abwahl von Martin Hecht als Kanzler der Universität zu revidieren.

Stellungnahme:

Zur Abwahl des Kanzlers: Die Handlungsfähigkeit der UHH sichern – jetzt. Gemeinsam für die Ausfinanzierung der Universität!

Der Hochschulrat der Universität Hamburg – ein zur Hälfte vom Senat besetztes „Kontrollgremium“ – hat den Kanzler der Universität, Dr. Martin Hecht, am 6.8.2026 ohne Angabe von Gründen abberufen. Dieser Angriff auf Dr. Martin Hecht ist ein Angriff auf die Universität.

Es ist ein Angriff darauf, dass die Universitätsmitglieder ihre Ansprüche, insbesondere im Kampf um die nötige Grundfinanzierung der Universität, selbstbewusst vertreten. Angesichts von Tragweite und Zeitpunkt ist dieser Vorgang inakzeptabel und wirft grundlegende Fragen nach Sinn und Unsinn des Hochschulrats, der demokratischen Weiterentwicklung, der Handlungsfähigkeit und der akademischen Selbstverwaltung der UHH auf.

2

43

44 Besonders befremdlich sind Zeitpunkt und Vorgehen: Mitten in der Sommerpause, ohne
45 vorherige angemessene Information und Einbindung der akademischen
46 Selbstverwaltungsgremien, wird ein zentrales Präsidiumsmitglied abberufen –
47 ausgerechnet während existenziell wichtiger Haushaltsverhandlungen und obwohl ein
48 regulärer Wechsel im Kanzleramt absehbar war. Mit Dr. Martin Hecht verliert die UHH
49 einen ausgewiesenen Kenner der Haushalts- und Budgetentwicklung sowie einen
50 langjährigen Experten, der auch in weiteren Verwaltungsbereichen nur schwer zu ersetzen
51 ist.

52

53 Offengelegt und diskutiert werden muss, welche Auswirkungen die Veränderung im
54 Präsidium auf die laufenden Kürzungsvorgaben, die Haushaltsverhandlungen und die
55 weitere Entwicklung der UHH hat. Die Universität braucht gerade jetzt ein
56 handlungsfähiges Präsidium und klare Verhandlungsstrukturen. Für den Ausbau der
57 Universität Hamburg im Sinne ihres Leitbilds brauchen wir mehr Wissenschaft zum
58 Allgemeinwohl. In dieser Auseinandersetzung brauchen wir einen im Interesse der
59 Universität agierenden Kanzler.

60

61 Die Universität ist eine Institution der Selbstverwaltung, deren Mitglieder ihre Belange
62 selbst entscheiden und so die Wissenschaftsfreiheit realisieren. Es ist nicht hinnehmbar,
63 dass die Mitglieder der Universität bislang nicht angemessen über den Vorgang, seine
64 Hintergründe und Konsequenzen informiert wurden. Die akademischen
65 Selbstverwaltungsgremien dürfen bei einer Entscheidung von solcher Tragweite nicht
66 außen vor bleiben. Der Akademische Senat muss deshalb ab sofort angemessen in die
67 weiteren strategischen Entscheidungen der Universität einbezogen werden. Das
68 Präsidium muss den neuen Struktur- und Entwicklungsplan vorlegen; seine
69 Verabschiedung setzt die Zustimmung des Akademischen Senats und des Hochschulrats
70 voraus. Gerade angesichts des durch den Vorgang entstandenen Vertrauensverlusts
71 braucht es jetzt Transparenz, Beteiligung und einen gemeinsamen Prozess, um das
72 verlorene Vertrauen wiederherzustellen.

73

74 Wir fordern daher die sofortige Einberufung einer Sondersitzung des Akademischen
75 Senats, in der die Gründe für die Abberufung, ihre Folgen für die UHH und das weitere
76 Vorgehen transparent dargelegt werden.